Scranton Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag Morgen.
Fritz Wagner,
Eigenthümer und Herausgeber
Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.
Subscription.....$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei..... 2 50 "
Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigeblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Job Arbeiten
jeder Art, in deutscher und englischer Sprache, billig und geschmackvoll ausgeführt.

Scranton Wochenblatt.

25. Jahrgang. Scranton, Pa., Donnerstag, den 22. August 1889. Nummer 34.

ESTABLISHED.....1865
—THE—
SCRANTON WOCHENBLATT
Published every Thursday.
FRED. WAGNER, Editor and Publisher
Subscription, $2.00 per year.
Being an old established paper, and circulating all over the county and especially in the city, it cannot be surpassed as an advertising medium.
1 inch $2.25 first insertion, each subsequent insertion $1.75 per inch.
JOB PRINTING
in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.

Geschäfts-Karten.

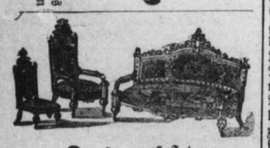
Dr. Wehlau,
Deutscher Arzt,
No. 322 Mulberry Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.
Office Stunden:
Von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.

Dr. G. E. Roos,
n Deutschland approbirter Arzt
Office und Wohnung:
311 Spruce Straße, Temple Court.
Sprechstunden: 8—10 Uhr Morgens. 1—3 Nachmittags und 7—9 Abends.

Dr. O'Brien,
Arzt und Wundarzt,
415 Spruce Str., Handley Block.
Empfiehlt sich dem geneigten Publikum bei allen vorkommenden Krankheiten.
Es wird deutsch gesprochen.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechts-Anwalt,
201 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

E. Robinson's Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden soll.



Das größte
Deutsche Möbel Geschäft
in Scranton,
und positiv der beste Platz, um die modernsten und neuesten
Parlor-Einrichtungen (Suits)
anzukaufen. Wir haben
den größten Vorrath
in der Stadt und fabriziren dieselben selbst aus Plüsch, Seide, Mohair, Brocatelle und Tapestry.
Bettzimmer Suits
aus Walnut, Esche, Eichen und verschiedenen anderen Holzarten.
Matratzen und Lounges,
in großer Auswahl und die allerbesten; da wir sie selbst machen, so können wir Garantie geben.
Servicetische (Sideboards) in allen Holzarten. Stühle in jeder Façon und zu allen Preisen. Kopfkissen mit besten Federnfüllungen.
Hall Racks
in hübschen Mustern; überhaupt Alles, was in einem Möbelgeschäft erster Klasse gesucht werden kann.
221 und 223 Lacka. Avenue,
gegenüber Brown's Bee Hive.
Wm. Siffenberger,
R. H. Brader, W. M. Yost.

GEORGE KINBACK's
Restauration,
Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
(Kasser's Gebäude.)
Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer in Hand.
Wm. Kinback

Brown's Bee Hive

Putzgeschäft,
224 Lackawanna Ave. 224
Das größte best assortirte Putzgeschäft d und Umgegend.—Die neuesten Façon ...- und Kinderhüten, Blumen, Bän ...ehern, 2c., sowie auch in Damen ...en.—Der beste Platz für He... Hemden 2c.—Kosser an

Wochen-Rundschau.

Die politischen Kannegießer, welche sich so gerne in Speculationen über den europäischen Weltfrieden ergehen, haben in der verflossenen Woche wieder reichlich Gelegenheit gehabt, ihr Steckenpferd zu reiten. Das Reisen und sich Besuchen der europäischen Potentaten ist neuerdings besonders im Schwunge, und jeder Besuch hat „natürlich" eine tiefe politische Bedeutung. Nach der Englandfahrt des jungen deutschen Kaisers nahm der Besuch des Kaisers Franz Joseph in Berlin das Hauptinteresse in Anspruch. Diese Kaiserbegegnung in Berlin ging unter den üblichen großartigen Festlichkeiten—nur gemildert durch die deutsche Hoftrauer—vor sich, und alle Betheiligten, vor Allem Franz Joseph und Wilhelm selbst, sowie der deutsche Reichskanzler und Prinz Heinrich, waren bei dem Empfange, wie gemeldet wird, tief gerührt. Die Zeitungen sahen in der Begegnung, wie immer, eine neue Friedensgarantie, Alles verlief programmegemäß, — im Uebrigen ereignete sich dabei nichts, das nicht selbstverständlich zu erwarten war, und in dieser Beziehung war die Englandreise des Kaisers Wilhelm sicherlich interessanter gewesen. Am meisten gespannt ist man aber auf den lange erwarteten Besuch des russischen Zaren in Berlin, der auf den 24. August angekündigt wird. Während man sich hüten muß, die Bedeutung dieser Vorkommnisse für die Erhaltung des Friedens zu überschätzen, ist doch nicht zu verkennen, daß die Annäherung Englands an den Dreibund, welche sich auch beim Empfang des deutschen Kaisers in England bekundete, vortheilhafte Folgen in dieser Hinsicht gehabt hat. Die Krakehlnationen Frankreich und Rußland fühlen sich mehr, als je, auf den Isolirschemel gesetzt, die Rüstungen in Serbien und Bulgarien wurden eingestellt, und die neuen Unruhen auf der unglücklichen Insel Kreta haben, so beklagenswerth sie auch an sich erscheinen, keine Brandfackel für internationale Streitigkeiten abgegeben. Bismarck kann sich also wieder eines Triumphes seiner Politik rühmen.

Nächst den französischen Abenteurer Boulanger in der vergangenen Woche wieder im Vordergrund des europäischen Interesses. Der Prozeß gegen ihn und zwei seiner hervorragendsten Handlanger vor dem französischen Senat hat mit einer Schuldigsprechung und Verurtheilung geendet. Die Strafe für Boulanger, den tief gesunkenen Marquis Henri Rochefort und den zweideutigen Grafen Dillon lautet auf Deportirung nach einem sicheren Platze—wenn man die Verurtheilten nämlich kriegt—, Verlust der bürgerlichen Rechte und Einziehung des Vermögens. Besonders schlimm für Bumbum Boulanger wäre es, daß er nicht nur der Vorbereitung zum Hochverrath, sondern auch der Unterschlagung öffentlicher Gelder schuldig erklärt wurde. Indeß darf man sich über die Bedeutung des Processes und der Verurtheilung nicht täuschen; nachdem die Mitglieder der Rechten sich aus dem Senat zurückgezogen hatten (da sie mit ihren Anträgen durchgefallen waren), saßen nur noch die Feinde Boulangers über diesen zu Gericht. Somit wird das Urtheil in vielen Kreisen als Parteiverdict empfunden und behandelt werden. Augenblicklich ist der Schwerenöther und Kriegsrufer allerdings abgethan, da er auch nicht mehr gewählt werden kann; dennoch kann er bei den Wahlen als „Zählcandidat" aufgestellt werden, und es wird sich dann zeigen, ob Frankreich wirklich von dem Boulangismus erlöst ist. Jedenfalls werden die Boulangisten, und mit ihnen alle Feinde der französischen Republik, die Flinte noch lange nicht in's Korn werfen.

Eine Privatgeschichte, welche das Publikum auf beiden Seiten des Oceans zur Zeit auffallend lebhaft beschäftigt, ist die in Liverpool erfolgte Verurtheilung einer früheren Amerikanerin, der Frau Maybrick, zum Galgentode wegen Vergiftung ihres Gemahls. Der Proceß hat riesiges Aufsehen gemacht, und es ist eine starke Bewegung im Gange, die auf den 26. August angekündigte Hinrichtung dieser Frau zu verhindern. Von streng juristischem Standpunkte läßt sich das Verdict über diese Person wohl anfechten, und sicher ist es, daß ein amerikanisches Gericht sie nicht auf das vorgelegte Material hin verurtheilt haben würde—sitzen ja doch hierzulande genug Lucrezia Borgias herum, die zehnmal eher den Tod nach dem Gesetzeswortlaut verdient hätten, und deren Verbrechen ihnen höchstens eine Zukunft als Schaupielerinnen sichern! — aber die krankhafte Sentimentalität, die sich jetzt in gewissen „amerikanischen" Kreisen für die Verurtheilte, ein hochberüchtigtes Schandweib, kundgibt, erscheint denn doch sehr lächerlich,—und noch lächerlicher sind die Versuche, unsere Bundesregierung zu diesbezüglichen Schritten zu veranlassen, da die Maybrick, seit sie Ausländerin geworden, die Amerikaner nicht mehr angeht, als jeder andere europäische Delinquent.

Das sensationellste Ereigniß in unserem Land während der letzten Tage war entschieden die Erschießung des „Richters" David S. Terry in Californien. An diesen Namen knüpfen sich Dutzende von Mord- und Raubgeschichten der romantischsten Art; Terry war vielleicht der größte Raufbold und Desperado, der je als Advocat, Richter und Politiker in den Ver. Staaten sich hervorgethan hatte, obwohl sich aus der früheren Zeit unserer Geschichte noch gar manche ähnliche Charaktere anführen ließen. Sein Leben und Streben war einst Jahrzehnte hindurch Zank und Streit mit der Geschichte der Pacific-Küste verknüpft, und er brachte es bis zum Oberrichter von Californien. Am bekanntesten machte er sich durch die Tödtung seines politischen Gegners Broderick, neben ihm die hervorragendste öffentliche Persönlichkeit des damaligen Californien, im Duell. Zur Sühne für diese und andere Gewaltthaten kam es nie, bis ihn jetzt endlich doch die Nemesis ereilt hat. Terry ließ sich vor einigen Jahren von der vielgenannten Schanddirne Sarah-Althea-Hill, welche den verstorbenen Senator und Millionär Sharon in ihr Netz geführt und dann, als angebliche Gattin desselben, auf eine riesige Summe verklagt hatte, als Anwalt engagiren und heirathete sie schließlich sogar. Mit dem Proceß hatte er jedoch kein Glück—erst unlängst ist wieder eine Abweisung der Klage erfolgt—und der jähzornige und schmutzige Abenteurer gerieth in eine furchtbare Wuth auf den greisen Bundesrichter Field, namentlich als dieser ihn und seine „Gattin" wegen einer Gerichts-Scandalscene einsperren ließ. Dieser Tage nun trafen die Drei wieder zu Lathrop, Col., in einer Bahnrestaurant zusammen; Terry schlug den Bundesrichter mit der Faust in's Gesicht; darauf feuerte der Bundesmarschall Nagle, welcher Field als Leibwache diente, auf den gefährlichen Patron und tödtete ihn augenblicklich. Außer seiner sauberen Wittwe hat Niemand den Kerl bedauert, der wohl in Romanen und „Dime"-Novellen fortleben wird. Nachträglich wurden Haftbefehle gegen Richter Field und Marschall Nagle ausgestellt, doch wird diesen wohl nichts geschehen.

Sullivan der Große wird jetzt in Mississippi wegen der jüngsten scheußlichen Preisbalgerei processirt und wundert sich, daß man ihn in seinem Erwerb zu stören wagt. Er ist zu zwölf Monate Gefängniß und $200 Strafe verurtheilt worden.

Die Sabbathfanatiker sind jetzt in vielen amerikanischen Städten ungemein thätig, namentlich aber in New York, Chicago und Kansas City, und wenn sie auch nicht überall so vollständig triumphiren, wie sie es in Cincinnati gethan, so werden ihnen doch allenthalben Zugeständnisse gemacht und Opfer gebracht. Das Schlimmste für ihre Gegner ist, daß dieselben meist uneinig sind.

Das Unglück hat uns in dieser Woche wenigstens nicht in großen Portionen heimgesucht. Doch sind die Waldbrände in Oregon und Montana und das Hochwasser in Nebraska bedenklich genug, an Feuersbrünsten fehlte es auch nicht, und bei einem Zusammenstoß eines nach Niagara Falls gehenden Expreßzuges mit einem Localzuge — wieder infolge von Unvorsichtigkeit! — hat es drei Todte und ein halbes Dutzend schwer Verletzte gegeben.

Im Schneckentempo geht der berühmte Cronin-Mordproceß in Chicago vorwärts. Die wichtigste neuere Phase in demselben ist die Auslieferung Martin Burkes aus Canada und seine Identificirung in der Gartenstadt. Ob dieser irische Vehmmord je gesühnt werden wird, erscheint immer noch fraglich.

Stadtrath.

Select Council, 15. August. —Straßenkommissär Kirst kündigte an, daß der Steinbrecher eingetroffen und eine Behausung für denselben nöthig sei.—Die Verordnung zur Pflasterung von Adams Avenue mit Asphalt passirte erste und zweite Lesung, trotzdem eine Petition von Grundbesitzern dagegen protestirte, welche die Straße auf andere Weise verbessert wünschten.—Erste Lesung passirte die Verordnung zur Pflasterung von Cedar Avenue, von der Roaring Brook zur Willow, mit einem Steinpflaster, das nicht über $2.35 per Quadratyard kosten darf.

Common Council, 16. August. —Die Verordnung über Versammlungen des Stadtrathes wurde dahin amendirt, daß der Common Council sich am Dienstag versammelt, anstatt am Donnerstag.—Erste und zweite Lesung passirten die Verordnungen, daß die D. L. & W. Co. an der Ash Straße Schutzbarrieren anbringe, und daß der Contrakt zur Lieferung von Wasser für Hydrants und städtische Gebäude der Providence Wasser Co. übergeben werde.—Dann wurde die Verordnung um Vergrößerung der städtischen Schuld zum Betrage von $800,000 für Errichtung von städtischen Wasserwerken aufgerufen. Nach längerer Argumentation passirte dieselbe zweite Lesung. (Die Herren könnten sich füglich jede Mühe in dieser Angelegenheit ersparen, bis das Volk über den Antrag abgestimmt; denn es ist durchaus nicht wahrscheinlich, daß die Bürger einem Stadtrathe, der zum Wohle der Bürger noch wenig oder gar nichts gethan, einen so fetten „Job" in die Hände spielen.) — Die Verordnung, welche den Zweck hat, den Nay Aug Schlauchwagen der Stadt für $500 zu verkaufen (er kostete die Companie nur $275), ging verloren, nachdem Wilson den Betrug erläutert.

Extrasitzung des Select Council, 19. August.—Der Stadtgeometer wurde ersucht, eine gleichmäßige Linie für Seitenwege an Sanderson Avenue, von der 13. Ward bis zur Marketstraße, zu geben. Auch für die Nivellirung von New York Straße, zwischen Sanderson und Capouse, soll er Pläne machen.—Erste und zweite Lesung passirten folgende Verordnungen: Für den Ueberbau der Elmstraße Brücke; für Rinnsteinsetzung und Pflasterung von Cedar Avenue, von der Roaring Brook zur Nordlinie von Willowstraße, und eine Verwilligung dafür; für Straßenkreuzungen und Gossenpflasterung in der 20. Ward; für den Austausch eines Theiles von Olivestraße, zwischen Penn und Wyoming, für zwei Lots an der südlichen Seite von Olivestraße; für Entfernung des General Phinney Spritzenhauses; $1000 bewilligend für die Reparatur von Main Avenue, vom Fuße von Tripp's Hügel bis zur Marketstraße; für Pflasterung von Adams Avenue, von Lackawanna zur Gibson, mit Asphalt; für einen gewölbten Steinculvert über den Bach zwischen Luzerne und Fellowsstraße, von Main zur zweiten Straße; daß die Scranton Gas und Wasser Companie das Wasser für städtische Gebäude liefere. — Die Verordnung zur Bewilligung von $1500 für die Reparatur von West Marketstraße ging an das Straßen und Brücken Comite.

Die Scranton City Bank.

In der letzten Zeit waren über dieses Muster-Institut so vielfache, sich widersprechende Gerüchte verbreitet, daß es unbedingt nöthig erscheint, dem Publikum so weit als möglich Klarheit über den Stand der Angelegenheiten zu geben.

Was die für das Kohlenland von Ehren-Jessup erzielten $90,000 anbelangt, können diese nur dann gezogen werden, wenn die Papiere vollgültig ausgemacht sind. Dazu ist eine Unterschrift von Frau Ira Tripp nöthig, die sich zur Zeit in Californien befindet; es ist bis jetzt noch unbestimmt, um welche Zeit sie zurückkehrt. Wäre dies der einzige Grund eines Aufenthaltes, so könnte man diesen dadurch beseitigen, daß man die Dokumente zur Unterzeichnung nach Californien sendet und sie dort von einem Ver. St. Beamten beglaubigen läßt.

Damit wäre aber wieder nichts erreicht, denn laut Gesetz muß das Gericht in der Oktobersitzung einen Auditoren ernennen, der alle Papiere einer genauen Durchsicht unterwirft und dann dem Gerichte Rechnung ablegt. Diese Arbeit erfordert ein bis zwei Monate Zeit und wenn das Gericht mit seinem Schneckengange dann schließlich eine weitere Verfügung trifft, wird es mindestens Januar 1890. Dasselbe kehrt sich bekanntlich nicht an die Bedürfnisse Einzelner, sondern handelt nach dem todten Buchstaben.

Wir wollen hier zum Schluß noch (um manchen Anfragen zu begegnen) bemerken, daß die Aktionäre der Bank erst dann verantwortlich gemacht werden können, wenn jede andere Aktiva erschöpft ist; fehlt auch dann noch etwas zur Deckung der Verbindlichkeiten, so kommen die „Direktoren" an die Reihe. Die Hauptsache ist und bleibt immerhin, daß allem Anscheine nach die Depositoren jeden Cent ihres Guthabens erhalten werden. Einstweilen sind die Depositen eine erzwungene Kapitalanlage.

Aus den Gerichtsverhandlungen am Montag geben wir noch folgende Notizen in Bezug auf genannte Bank:

Charles H. Welles, Anwalt von Alsignee Günster, stellte am Vormittag den Antrag, daß das Gericht die Aktionäre der Bank zwinge, die noch zurückgehaltenen fünfzig Prozent des Aktienkapitals einzuzahlen. Es sei eine Versammlung der Aktionäre zu diesem Zwecke berufen worden, aber es habe niemand dem Rufe entsprochen. Es seien nicht genügende Fonds vorhanden zur Befriedigung der Depositoren, folglich müsse das Kapital eingezogen werden. Das Gericht war der Ansicht, daß ein solcher Befehl ohne triftige Gründe nicht gegeben werden könne und ernannte D. W. Connolly als Commissär zur Entgegennahme von Zeugenaussagen, welcher am 30. Sept. berichten soll.

Das Gesuch betreffend, daß die Direktoren der verfrachten Bank eine genaue Rechnungsablage geben sollten, entschied Richter Connolly, daß dieselben unter dem Gesetze nicht dazu gezwungen werden könnten. Die Bank sei kein Institut zur Ausgabe von Geld gewesen (d. h. sie habe keine Banknoten als Umlaufsmittel ausgegeben), folglich hätten die Bestimmungen des Gesetzes vom 16. April 1850 auch auf sie keine Anwendung.

Dieses Gesetz erstrecke sich nicht auf Banken, die nur Depositen und Sparfonds annehmen. Er weise daher das Gesuch zur Rechnungsablage zurück.

Aus dem oberen Thale.

— In dem Photographiegeschäft von Prof. Heaney an Lackawanna Straße, in Olyphant, brach am Donnerstag Morgen 4 Uhr ein Feuer aus, das sich auch auf das anstoßende Gebäude erstreckte, welches von A. F. McNulty und Dr. J. J. Walsh bewohnt war. Die Gebäude gehörten einer Frau O'Boyle und wurden beide zerstört; Verlust $2000. Das McAndrew Hotel wurde nur durch heroische Anstrengungen der Eimerbrigade gerettet.

Carbondale.—Dennis Sullivan, der an der neuen Eisenbahn arbeitete, wurde am Donnerstag Morgen nahe dem Belmont Kohlenwerk schwer verletzt. Die Räder eines Zuges zerquetschten ihm das eine Bein vom Knie zum Knöchel und den Fuß des anderen.—Ein Bergmann namens Richard Hopkins, der bei Simpson wohnte und an dem Nordwest Kohlenwerk arbeitete, wurde am Samstag Mittag an der Bahn getödtet. Er ging heimwärts und trat vom Geleise, um einen hinter ihm kommenden Zug passiren zu lassen; als der letzte Karren desselben vorbei war, trat er wieder auf das Geleise zurück, ohne zu bemerken, daß die Caboose eine Strecke weiter hinten daher fuhr. Sie traf ihn mit solcher Gewalt, daß er nur noch kurze Zeit lebte. Hopkins war 35 Jahre alt und unverheirathet.

☞ Unser Vorrath von Kinderkutschen und Refrigerators muß ausverkauft werden, um für andere Waaren Raum zu machen; sie werden daher sehr billig verkauft. Sprecht vor bei
Coursen, Clemons & Co.,
422 Lackawanna Avenue.

Von der Südseite.

Auf der Südseite ist die Bauthätigkeit noch in vollem Gange.

Louis Götz und Maggie Schwenker wurden am Samstag Abend durch Herrn Pfr. Zitzelmann zu einem Ehepaare verbunden. Die Neuvermählten haben sich in Providence niedergelassen.

Caspar Kirschner starb am Montag in der Wohnung seiner Tochter, Frau Caroline Miller, No. 1118 Remington Avenue, im Alter von 78 Jahren, 10 Monaten und 4 Tagen. Das Begräbniß findet heute (Mittwoch) Nachmittag nach dem Washington Avenue Friedhofe statt.

Fritz Zang, der Kaufmann von Pittston Avenue, reiste am Dienstag nach New York, von wo er eine Reise nach Europa machen wird. Die Allebacher werden sich wundern, wenn sie ihn sehen und hören.

Emil Schmidt wollte sich nicht von Max Phillip übertreffen lassen und hat sich ebenfalls ein Schwein im Gewicht von 750 Pfund gekauft und zwar hat dasselbe sechs Junge.

Leo Butzafskey wurde am Samstag von Ald. Rösler unter $300 Bürgschaft gestellt, weil er angeklagt war, einen thätlichen Angriff auf Jakob Luther gemacht zu haben.

Der Frauen-Verein der Cedar Avenue ev. luth. Christusgemeinde hat auf heute (Donnerstag) in der Kirche eine Abendunterhaltung arrangirt, bei welcher musikalische und andere Vorträge gegeben werden; die Damen serviren Erfrischungen verschiedener Art, wie Eis Cream, Kuchen u. s. w. Der geringe Eintrittspreis von 10 Cents sollte einen zahlreichen Besuch voraussetzen lassen.

Das gemeinschaftliche Pic Nic der drei katholischen Gesellschaften (St. Petrus, Pius und St. Joseph's Unterst. Vereinen) im Central Park am kommenden Mittwoch wird sonder Zweifel außerordentlich gut besucht werden und viel Amüsement bieten.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Die hiesige Theater-Saison 1889—90 wird nächsten Dienstag in Natter's Halle durch eine Vorstellung der auch in weiteren Kreisen wohlbekannten talentvollen Schauspielerin Frau Wagner-Märtens eröffnet. Die Dame hat für diesen Abend das Liederspiel „Mamsell Rosa, oder: Dorf und Stadt" gewählt und läßt diesem die Gesangsposse „O, ihr Frauenzimmer" folgen; den Beschluß bildet ein Tanzkränzchen. Frau Wagner-Märtens ist dem hiesigen Publikum nicht unbekannt und hat sich bei ihrem Gastspiel in der Liederkranz Halle in letzter Saison großen Beifall zu erringen gewußt, der ihr auch allenthalben in den Ver. Staaten reichlich zu theil wurde, wo sie aufgetreten. Die Dame wird bei dieser Vorstellung unterstützt durch die Soubrette, Frl. Anna Wagner, und den jugendlichen Comiker, Hrn. Heinrich Wagner. Näheres besagen Zettel und Anzeige.

Ein Jagdhund von Contraktor Emil Schmidt wurde letzten Mittwoch von der Tollwuth befallen und die Aufregung in der Gegend war groß, bis es gelang, das Thier durch einige Schüsse unschädlich zu machen.

Das von Herrn John L. Schröder errichtete neue Miethshaus an Süd Washington Avenue ist jetzt fertig. Es ist zweistöckig, bei einem Umfang von 32 bei 40 Fuß.

Wittwe Nape hat neben Herrn Kornacher's Apotheke ein Groceriegeschäft eröffnet.

Christian, ein 15jähriger Sohn des August Rose von Beechstraße, spielte am Sonntag am Hause der Frau Meyer, an Irving Avenue, und wurde dabei von einem großen Hunde angegriffen. Ehe man die Bestie verjagen konnte, hatte sie dem Jungen beinahe das linke Ohr abgebissen und den linken Arm an verschiedenen Stellen zerfleischt. Dr. Wehlau nähte das Ohr mit sechs Stichen wieder an und Fred. Kellermann sorgte dafür, daß das Thier keinen weiteren Schaden thut; der Vorfall zeigt jedoch, daß noch immer zu viele werthlose und gefährliche Köter vorhanden sind.

Die neue Gemeinde des Hrn. Pfr. Batz hat sich organisirt und als Beamte erwählt: Präsident, Conrad Sames; Vize Präs., Edward Schmidt; Sekretär, Wilhelm Sames; Schatzmeister, Heinrich L. Schmidt. Es ist eine Constitution ausgearbeitet worden, über deren Annahme heute (Mittwoch) Abend abgestimmt wird. Die Sonntagsschule ist in blühendem Zustande und wächst rasch; Sonntagsschule ist jeden Sonntag Nachmittag halb 2 Uhr, der Gottesdienst beginnt um 3 Uhr.

☞ Chas. Scheuch's Stiefel- und Schuhgeschäft ist mit den besten Waaren reichlich versehen und die Preise sind so niedrig, wie irgendwo in der Stadt. 2

☞ Feigenspan's berühmtes Newark Lager und Ballantine's Export Bier ist immer zu haben beim Fäßchen oder Dutzend Flaschen bei Michael Miller, 434 und 436 Cedar Avenue; desgleichen die besten Kutschen und Pferde zu verleihen. Alle Bestellungen bei Post oder Telephon pünktlich ausgeführt.

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

Schneider Bros.,
Plumbers, Blech-, Kupfer- und Eisen-Arbeiter,
und Händler in
Oefen, Blech- und Eisenwaaren,
für Bauzwecke und zum Hausgebrauch.
601 & 603 Cedar Avenue.
Galvanisirte Eisen-Arbeiten. Gas-, Wasser- und Dampf-Röhren gelegt.

John Scheuer's
Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt seinen verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Gebrüder Schmidt,
Schieferdecker,
1013 Prospect Avenue,
nahe der Meadow Brook, Südseite.
Dächer werden in der besten Weise mit Schiefer gedeckt. Arbeit auf 10 Jahre garantirt. Jede Art Papier zu Bauzwecken zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Aufträge werden auch entgegen genommen in 710 Pittston Avenue.

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln. Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.
Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Philip Robinson's
Bierbrauerei,
Cedar Str., Scranton, Pa.
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

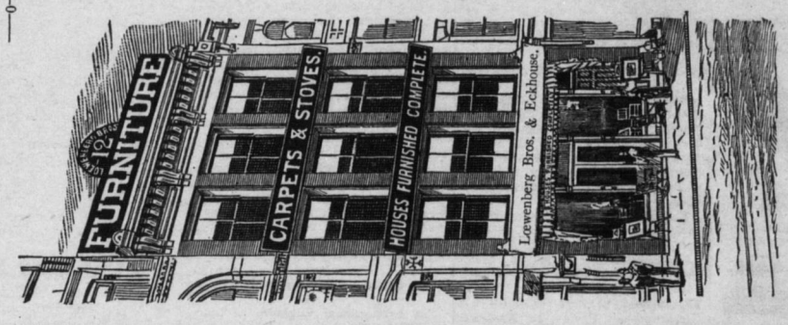
Warum logirt ihr in Kosthäusern?

Rechnungs-Uebersicht.

1) Im Kosthause.
Kost und Logis für Mann und Frau für 6 Monate, @ $40, ... $240.00

2) Eigener Haushalt.
Miethe für 6 Monate, @ $7, ... $42.00
Vorräthe für Mann und Frau, 6 Monate, @ $17.50, ... 105.00
Vermischte Ausgaben, ... 10.50
Total Ausgaben, ... $157.50
Meublement für drei Zimmer, voll. Kundig, ... 82.50
$ 240.00

$82.50 Euer reiner Profit, $82.50 in sechs Monaten.



Gebr. Löwenberg und Eckhouse,
12 Lackawanna Avenue,
nahe Hyde Park Brücke,
Scranton, Pa.

„Die Fair,"
No. 516 Lackawanna Avenue, zwei Thüren von der deutschen Odd Fellows Halle.
Wir laden hiermit die Bürger von Scranton und Umgegend ein, uns in unserm neuen Store zu besuchen, welcher wirklich eine
Permanente Ausstellung
von Allem ist, was man in den verschiedenen Departements unseres Ladens Neues und Werthvolles findet. Um Raum für neue Waaren zu machen, haben wir
Weitere große Reduktionen
im Preise eintreten lassen, wie das nachfolgende Verzeichniß beweisen wird:
50 Dutzend Damenstrümpfe, reguläres Fabrikat, hübsch gestreift, Preis 25, jetzt 15 Cents das Paar.
75 Dutzend schwarze Kinderstrümpfe, von 10 auf 6 Cts. herabgesetzt; ferner 25 Dutzend Kinderstrümpfe, schwarz und weiß gestreift, gute Qualität, von 15 auf 8 Cents.
500 Corsette, Größe von 19 bis 30, Preis von 40 auf 25 Cents herab.
300 Corsette, überall für 50 Cts. verkauft, jetzt 39 Cents.
50 Dutzend Taschentücher für Damen, neueste Muster, von 10 auf 5 Cts.
2½ Dutzend gerippte Damen-Veste, von 35 auf 15 Cents.
Balbriggan Damen-Veste, gute Qualität, von 50 auf 31 Cents.
50 Dutzend Herren-Balbriggan, nur dunkel- und hellbraun, Preis 50, jetzt 25 Cents.
Gestreifte Herren Balbriggan, früher $1.50, jetzt 74 Cents ein Anzug.
Zwei volle Kisten gemischte Herrenstrümpfe, 13 Cts., drei Paar für 25 Cts.
Unlaundirte Hemden, starke Brust und Rücken Linnenbusen, Hals- und Armbesatz von Fanco Waaren um 25 Prozent niedriger als irgend ein Haus in der Stadt. Kaufleute vom Lande sollten bei uns vorsprechen. Waaren verkauft zu New Yorker Jobberpreisen, wobei ihr die Fracht spart. Seid weise und kauft bei uns.
„Die Fair," 516 Lackawanna Avenue,
nahe der Odd Fellows Halle.

Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft
von **Wm. F. Kiesel.**
Etablirt 1859. 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-öster. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in 8 No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Unterfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Miethe-Kontrakten, und aller in das Schreibereifach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

Carpets—Fußteppiche.
Moquettes, Tapestries, Drei Plys, Body Brüssels,
Sammet und Extra Super Ingrains,
mit dazu gehörigen Einfassungen.
Spitzen-Vorhänge.—Clany, Antique, Tambour, Brüssels, Nottingham, Rennaisance und Irish Point.
Seidene und Madras Vorhänge, in Paaren und bei der Elle.
Schwere Vorhänge. — Turcoman, Tapestries und Chenille.
Ferner eine volle Auswahl von
Linoleum, Oeltuch, Matten, Fenster-Vorhängen, Rugs, Druggets und Carpet-Kehrer,
überhaupt Alles, das zu einem wohleingerichteten Carpet- und Vorhänge-Geschäft gehört.
S. E. Kerr und Co.,
Händler in Carpets und Vorhängen,
Gegenüber dem Wyoming Hause, 408 Lackawanna Ave.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik, Süd Scranton.
Bedienung reell und pünktlich. 36

L. D. Powers, Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Burm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment, Jamaica Ingwer, Riebpulver und viele andere Artikel. 9

Wm. Gutheinz,
deutscher Metzger,
No. 929 Stone Avenue,
empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Gottlieb F. Krämer,

Deutscher
Metzger
—904—
Pittston Ave.
Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste Fleisch jeder Art und ditto Würste, Rauch- und Salzfleisch, Schmalz etc.
Zu einem Besuch ladet freundlichst ein
Gottlieb F. Krämer.

L. Henrich,
Delikatessen-Handlung,
501 Cedar Avenue.
Dinner täglich; Sandwiches und Kaffee jederzeit. Alle Sorten Käse, Würste, Schinken, Zunge, Sardellen, Salatöl u. s. w.

Jakob Broschart,
Praktischer Hufschmied,
509 Prospect Avenue.
Pferde werden nach vernünftiger Weise beschlagen und alle Krankheiten des Hufes kurirt.

Hyde Parker Notizen.

— Auf der Westseite hat man kürzlich in zwei Tagen 77 Hunde unschädlich gemacht und von diesen erschoß Polizist Chromes allein 34.

— Das jährliche Pic Nic der deutschen Presbyt. Sonntagsschule von Hyde Park wird diesen Donnerstag in Wahlers Garten stattfinden und ohne Zweifel sehr zahlreich besucht werden. Die Gemeinde hat in der letzten Zeit einen regen Eifer entwickelt, der sich auf die Sonntagsschule erstreckt, zu deren Benefiz die Festlichkeit stattfindet. Die Mitglieder der Kirche und von Schwestergemeinden sind freundlichst zum Besuche eingeladen.

— Alle Unordnungen des Magens werden sicher durch Dr. August König's Hamburger Tropfen geheilt.

— Sylvanus Heermans, ein langjähriger Bewohner der Westseite, starb am Donnerstag im Alter von 80 Jahren.

— John Jennings, ein Sektionsarbeiter an der D. L. & W. Bahn, verlor um 9 Uhr am Samstag Morgen nahe dem Cayuga Schacht sein Leben, als er im Angesichte eines Kohlenzuges das Geleise kreuzen wollte; Jennings war 57 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe mit sieben, meist erwachsenen Kindern.

— Die Kunst der Schönheit liegt nicht in Schönheitsmitteln, sondern in reinem Blut, und dieses erhält man durch Burdock Blood B